

## Inhalt

Vorwort des Herausgebers .....	V
Vorwort des Verfassers .....	VII
<i>1. Erkenntnisinteresse und Zielsetzung</i> .....	1
<b>Teil I: Die Funktion von Sozialisationsmechanismen in gesellschaftlichen Systemmodellen</b> .....	
2. <i>Die Auswahlkriterien für die Modellanalyse</i> .....	3
3. <i>Das Modell von Parsons</i> .....	4
3.1 Personales System und soziales System .....	4
3.2 Versuch einer Zielanalyse komplexer sozialer Systeme .....	6
3.3 Der funktionale Beitrag mikrosoziologischer Sozialisationsmechanismen .....	10
3.3.1 Interaktives Gleichgewicht als Voraussetzung für Handlungsintegration .....	10
3.3.2 Sozialisation und soziale Kontrolle als funktionale Gleichgewichtsmechanismen .....	12
3.3.3 Zur Problematik der begrifflichen Differenzierung zwischen Sozialisation und sozialer Kontrolle .....	15
3.4 Der funktionale Beitrag makrosoziologischer Sozialisationsmechanismen .....	16
3.5 Die Beschränkung von Sozialisation auf Kindheit und Jugend im familialen Bereich .....	17
4. <i>Das Modell von Spiro</i> .....	18
4.1 Soziale Rollen als vermittelndes Strukturmerkmal zwischen Individuum und Gesellschaft .....	18
4.2 Sozialisation durch Internalisierung und Koordination .....	20
4.3 Ansatzmöglichkeiten und Grenzen des Modells für eine allgemeine Sozialisationstheorie .....	21
5. <i>Kritische Folgerungen aus der Modellanalyse</i> .....	23
5.1 Die Auswirkung funktionalistischer Systemmodelle auf die Entwicklung explikativer Sozialisationstheorien .....	23
5.2 Die beiden Fragestellungen innerhalb einer Theorie der Sozialisation .....	27
5.3 Zur Legitimation einer allgemeinen Sozialisationstheorie .....	29
Anmerkungen zum Teil I .....	31
<b>Teil II: Elemente einer mikrosoziologischen Sozialisationstheorie</b> .....	
6. <i>Der Aussagebereich</i> .....	32
6.1 Die Verwendung des Begriffes „Sozialisation“ .....	32
6.2 Rollen als Vermittlerkonzept zwischen sozialer Struktur und individuellem Verhalten .....	38
6.2.1 Die strukturelle Komponente .....	38
6.2.2 Die Verhaltenskomponente .....	38
6.3 Rollensprechung als Indikator für den Grad der Integration .....	41
6.4 Die Vorteile des mikrosoziologischen Ausgangskonzeptes .....	44
7. <i>Rolle und Konformität</i> .....	46
7.1 Präzisierung der Termini: operable und operationalisierte Begriffe .....	46
7.2 Die drei Elemente des Rollenkonzeptes .....	47

7.2.1	Rollenerwartungen .....	48
7.2.1.1	Die Identifizierung von Rollenerwartungen .....	48
	Rollenerwartungen als externe Stimuli – Rollenerwartungen als subjektives Urteil des Rollenträgers – Einige alternative Kriterien zur Identifizierung von Rollenerwartungen – Die „normative Komponente“ eines externen Stimulus als notwendige Bedingung einer Rollenerwartung .....	
7.2.1.2	Der Gegenstand von Rollenerwartungen .....	55
7.2.1.3	Einige Typen von Rollenerwartungen .....	58
7.2.2	Die Rollenselbstdeutung .....	59
7.2.2.1	„Rollenselbstdeutung“, „Selbst“ und „Selbst-Konzept“ .....	60
7.2.2.2	Rollenselbstdeutungsurteile als Diskrepanzursache und als Moderatorvariable ..	61
7.2.2.3	„Rollenerwartung“, „Rollenselbstdeutung“ und „Einstellung“ .....	62
7.2.3	Das Rollenverhalten .....	63
7.3	Rollenverhalten und Konformität .....	65
7.3.1	Offene Sozialisationseffekte: Verhaltenskonformität .....	66
7.3.2	Verdeckte Sozialisationseffekte: Einstellungskonformität .....	67
7.3.3	Interdependenzen zwischen Verhaltenskonformität und Einstellungskonformität .....	68
7.4	Ein deskriptives Orientierungsmodell .....	72
8.	<i>Die Grundhypothesen der Theorie</i> .....	76
8.1	Die explikative Grundstruktur der Theorie .....	76
8.2	Die Auswirkung von Struktur und Inhalt der Rollenerwartung auf das Verhalten des Rollenträgers .....	79
8.2.1	Perzeptive Ambiguität und Problemambiguität von Rollenerwartungen .....	79
8.2.2	Die praktische Relevanz der Ambiguitätsvariable .....	82
8.2.3	Diskrepanz zwischen Rollenerwartung und Rollenselbstdeutung .....	84
8.2.4	Die praktische Relevanz der Diskrepanzvariable für die Sozialisationsforschung ..	86
8.3	Die Auswirkung einiger Merkmale des Sozialisationsagenten auf das Verhalten des Rollenträgers .....	88
8.3.1	Die Kontrollkapazität des Sozialisationsagenten .....	88
8.3.2	Die Wirkung der Kontrollkapazität .....	90
8.3.3	Der Sozialisationsagent als Modell .....	97
8.3.4	Die Brauchbarkeit der SAG-Variablen im Rahmen der Sozialisationsforschung ..	99
8.4	Die Auswirkung von Situations- und Systemvariablen auf das Verhalten des Sozialisanden .....	100
8.4.1	Abgrenzungsprobleme .....	100
8.4.2	Die Öffentlichkeit einer Sozialisations-situation .....	101
8.4.3	Die zeitliche Kontinuität von Sozialisationssequenzen .....	102
8.4.4	Systemmacht und Systemattraktivität .....	103
8.5	Die vermittelnde Funktion personenspezifischer Variablen .....	106
8.5.1	Konformität als Persönlichkeitsvariable .....	106
8.5.2	Das Selbst-Konzept des Sozialisanden .....	108
8.5.2.1	Das Selbst-Konzept als Steuerungsinstanz .....	109
8.5.2.2	Die Interaktionsbezogenheit des Selbst-Konzeptes .....	111
8.5.3	„Selbst-Evaluation“ .....	112
8.5.3.1	Selbst-Evaluation und Verhaltenskonformität .....	115
8.5.3.2	Selbst-Evaluation und Einstellungskonformität .....	119
8.5.4	„Ich-Beteiligung“ .....	121
9.	<i>Möglichkeiten und Grenzen eines allgemeinen Theorieansatzes</i> .....	123
	Anmerkungen zum Teil II .....	126
	Abkürzungsverzeichnis der Zeitschriften .....	128
	Literatur .....	129
	Anhang: Überblick über einige Definitionen des Begriffes „Sozialisierung“ .....	144
	Register .....	148